



FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 2/2017 – 5.4.2017



Inklusion als Menschenrechtsprinzip - Sinn, Anspruch und Missverständnisse - Zur Behindertenrechtskonvention der UN

Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt

Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik
Institut für Politische Wissenschaft, Universität Erlangen-Nürnberg

Podiumsdiskussion „Inklusives Wohnen“

Ulrike Dimmler-Trumpp, Sozialdezernentin, Landratsamt Tübingen
Dr. Christine Arbogast, Erste Bürgermeisterin der Stadt Tübingen
Torsten Hau, Vorstand Freundeskreis Mensch e.V.
Jens Fäsing, Geschäftsführung Lebenshilfe Tübingen

Donnerstag, 20. April 2017, 18:00 Uhr

Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen

Für diese Auftaktveranstaltung ist eine Voranmeldung erbeten an

jutta.flatters@weltethos.org

FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 22.3.2017	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Gespräch mit Elisabeth Stauber, Leiterin der Stabstelle Sozialplanung, Familie, Inklusion und Seniorenarbeit	5
3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse	7
4) Planung 5. Mai 2017: barrierefreie Kinos in Tübingen.....	7
5) 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION	8
6) Erklärung von Barcelona/Umsetzung.....	10
7) Verschiedenes und Aktuelles	10
Aktuelle Informationen und Termine	14
... zu guter Letzt:.....	24

Anlagen

... dieses Mal keine

Bildung und Kultur barrierefrei

Seit Januar 2016 haben Tübingerinnen und Tübinger mit Schwerbehinderung und geringem Einkommen sowie deren Assistenzpersonen freien Eintritt zu Veranstaltungen und Kursen vieler städtisch geförderter Bildungs- und Kulturanbieter. Der kostenfreie Eintritt gilt für Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind, in Tübingen wohnen und einen Schwerbehindertenausweis mit einem Grad der Behinderung von 100 Prozent sowie eine gültige KreisBonusCard haben. Bei der Anmeldung oder an der Kasse müssen der Schwerbehindertenausweis und die KreisBonusCard vorgelegt werden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen und Kursen, die kostenlos besucht werden, darf nicht mehr als 200 Euro kosten.

Welche Kultur- und Bildungsanbieter beteiligt sind sowie weitere Informationen unter

https://www.tuebingen.de/Dateien/faltblatt_kulturelle_Bildung.pdf

Informationen zur KreisBonusCard sowie das Antragsformular gibt es auch online unter

<http://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/309066.html>

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über
www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 17.5.2017, 17 – 19 Uhr

Mittwoch, 12.7.2017, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

5.4.2017

Liebe Leserinnen und Leser,

am **5.Mai 2017 findet der Europaweite Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen** zum 25. Mal statt. Wie jedes Jahr ruft die AKTION MENSCH alle Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe rufen wir auf, im Zeitraum vom 29. April bis 14. Mai 2017 eine öffentlichkeitswirksame Aktion durchzuführen. Unter dem Motto „Wir gestalten unsere Stadt“ steht die barrierefreie Gestaltung aller Lebens- und Sozialräume im Mittelpunkt.

Deshalb gestaltet das FORUM INKLUSION dieses Jahr in Tübingen ein barrierefreies Kino. Es gibt kein Kino in Tübingen, dessen Kinosäle selbständig (= ohne fremde Hilfe) barrierefrei erreichbar sind. Mit Anmeldung und Hilfe kommen Rollstuhlnutzende ins Kino 1 im „Museum“ und in ein Kino in der „Blauen Brücke“. Auch die beiden Tübinger Programm-Kinos „Arsenal“ und Atelier“ sind nicht mit dem Rollstuhl zugänglich. Und: Keines der Kinos verfügt über induktive Technik für Hörgeräte-NutzerInnen.

Auf diese Situation wollen wir dieses Jahr aufmerksam machen. In Kooperation mit der Universitätsstadt Tübingen Fachbereich Kunst und Kultur laden wir ein:

Kino für alle?! Gemeinsam Filme barrierefrei und inklusiv erleben

Pressegespräch und Filmvorführung,

Donnerstag, 4.Mai 2017, 18 Uhr, Ratssaal im Rathaus, Am Markt 1, 72070 Tübingen
Mehr Infos auf S. 7 in diesem Rundbrief.

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, den 17.5.2017 von 17 bis 19 Uhr

ACHTUNG Raumänderung: im Versammlungsraum des BBQ,
Europaplatz 7, 4.Obergeschoss (Aufzug)

Tagesordnung:

- Aktuelle Anliegen
- Vorstellung LSK-Geschäftsstelle Tübingen und Unabhängige Beratungsstelle
- Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderats-Ausschüssen
- Planung Veranstaltungen Sommer/Herbst: Bundestagswahl, Bundesteilhabegesetz
- 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION Netzwerkkonferenz und Fest
- Umsetzung Erklärung von Barcelona: Infos aus den Fachgruppen u.a.,
- Verschiedenes, u.a. Projekt: neuer Behindertenbeirat Rottenburg, Rahmenplan Weststadt, ...

Osterferien: Die Geschäftsstelle hat geschlossen vom 12.4. bis 21.4.2017.

Frohe Ostern wünscht mit herzlichen Grüßen



Elvira Martin

Protokoll vom 22.3.2017

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Armin Rist (Lebenshilfe Rottenburg und Tübingen), Ernst-Werner Briesse (Kreissenioresenrat Tübingen e.V., sachkundiger Bürger Planungsausschuss), Brigitte Duffner (CeBeeF Tübingen), Gotthilf Lorch (CeBeeF im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Gemeinderat DIE LINKE), Ingeborg Höhne-Mack (Lebenshilfe Tübingen e.V. und Gemeinderätin SPD), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V., sachkundiger Bürger Verwaltungsausschuss), Tanja Mader, Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Lena Hasenmaile (BruderhausDiakonie Behindertenhilfe Neckar-Alb), Wiebke Peters (LWV Eh), Dagmar Ziegler (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Elisabeth Stauber (Stabstelle Sozialplanung, Familie, Inklusion und Seniorenarbeit), Elvira Martin (Geschäftsstelle), Gast zu Beginn: Birgit Jaschke (Redaktion Handeln & Helfen)

Entschuldigt:

Hasan Acar, Jürgen Bein (Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Sabine Götz (Unabhängige Beratungsstelle LSK BW), Barbara Kley (Kordinatorin für Seniorenarbeit und Inklusion Stadt Tübingen), Ingrid Fischer (CDU-Gemeinderätin), Marianne Hartleif,

1) Aktuelle Anliegen

Jubiläumsheft Handeln & Helfen 1-2017

Das nächste Heft von Handeln & Helfen (1-2017) hat als Schwerpunktthema das 30jährige Jubiläum vom FORUM INKLUSION. Neben inhaltlichen Artikeln sollen auch Statements (Kurzbeiträge) von Mitgliedern des FORUMS erscheinen. Dazu sind alle herzlich aufgerufen. Es soll dadurch ein Einblick gegeben werden, welche Köpfe hinter dem FORUM INKLUSION stecken und was sie motiviert.

Die Redakteurin der Zeitschrift, Birgit Jaschke, bittet dazu um kurze Text von 5-10 Sätze. Anders ausgedrückt: gewünscht ist eine Länge zwischen 500 und 600 Zeichen (inklusive Leerzeichen), maximale Obergrenze sind 1.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen).

Ein Porträtfoto der Verfasserin oder des Verfassers vervollständigt den Text.

Den Text samt Foto **bis Ende April** bitte schicken an:

Birgit Jaschke, Redaktion Handeln & Helfen

Telefon: (0 70 71) 2 565 965

E-Mail: redaktion@sozialforum-tuebingen.de

Bei Fragen steht Birgit Jaschke gerne zur Verfügung.

Mobile Rampe

... hat die Volkshochschule Tübingen inzwischen angeschafft. Die Rampe ist vielseitig einsetzbar. Sie überwindet nicht nur Höhenunterschiede, sondern kann auch über Schwellen gelegt werden. Zum Transport wird die Rampe eingerollt.

Die Rampe kann gerne ausgeliehen werden.

Weitere Informationen und Kontakt:

Volkshochschule Tübingen

Katharinenstr. 18

72072 Tübingen

Tel. 07071/5603-31 (vormittags)

gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Mobile FM-Anlage sucht neuen Standort

... und der wird nicht beim SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. sein. Die Volkshochschule Tübingen hat sich ins Gespräch gebracht.

2) Gespräch mit Elisabeth Stauber, Leiterin der Stabsstelle Sozialplanung, Familie, Inklusion und Seniorenarbeit

Vorstellung Elisabeth Stauber

Elisabeth Stauber ist seit 2008 die Familienbeauftragte der Universitätsstadt Tübingen. Für diese Arbeit greift sie unter anderem zurück auf ihre Erfahrungen aus dem Aufbau des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Landkreis Tübingen. Ziel des Dienstes ist es, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen das Leben in der Gemeinde zu ermöglichen und sie dabei zu unterstützen. Elisabeth Stauber bringt nicht zuletzt aus dieser Arbeit ein sehr breites Verständnis von Barrieren mit. Als Familienbeauftragte hat sie von Anfang an den die Teilhabe aller in den Blick genommen und dies insbesondere bei dem Thema Kinderarmut, aber auch bei der Entwicklung der Stadtteiltreffs als Schwerpunkt gesehen.

Seit dem 1.1.2017 liegt bei Elisabeth Stauber die Leitung der Stabsstelle Sozialplanung, Familie, Inklusion und Seniorenarbeit.

Das Team hat seine Büroräume in der Münzgasse 20. Dieser Standort ist durchaus umstritten, da er insbesondere gegenüber dem bisherigen Standort der Koordinierungsstelle für Seniorenarbeit und Inklusion deutliche Nachteile in Hinblick auf die Barrierefreiheit mit sich bringt. Das gesamte Team der Stabsstelle konnte aber nicht in der Fruchtschranne unterkommen konnte. Deshalb setzte Frau Stauber schließlich die Priorität, das gesamte Team unter dem Dach der Münzgasse zu versammeln. Dadurch sollen viele Synergieeffekte erzielt werden. Außerdem besteht ein gemeinsames Sekretariat. Der Standort wird allerdings von Seiten der Stadt als Übergangslösung betrachtet. Das Erdgeschoss ist barrierefrei zugänglich. Eine Klingel ist in erreichbarer Höhe installiert. Eine rollstuhlgerechte Toilette steht in einem Nachbargebäude der Universität zur

Verfügung. Ein Schwerbehindertenparkausweis kann BesucherInnen mit Auto bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Besprechungen können auf Wunsch auch in einem anderen Gebäude stattfinden.

Themen aus dem Jour fixe am 21.2.2017

Bildung und Kultur barrierefrei: Vorläufig soll es weiter bei 100% Schwerbehinderung und BonusCard bleiben. Denn: Die Stadtverwaltung kann aus Gründen der Gleichbehandlung nicht unterstützen, das Programm für Menschen ab 50 % Grad der Behinderung zu öffnen. Im Jour fixe –Protokoll heißt es dazu weiter: „Alle Menschen mit geringem Einkommen sollen an Bildungs- und Kulturangeboten teilhaben können. Für Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis gibt es bereits zahlreiche Vergünstigungen und Nachteilsausgleiche, die anderen Menschen mit geringem Einkommen nicht zur Verfügung stehen.“ Barrieren seien für schwerbehinderte Menschen oft nicht finanzieller Natur, es fehle beispielsweise an Begleitung. Deswegen unterstützt die Stadt zukünftig eine Kontaktbörse über eine online-Plattform.

Von unserer Seite war argumentiert worden, dass Betroffene die Unterscheidung zwischen 80, 90 oder 100 Grad der Behinderung durch die ausstellende Behörde häufig nur schwer nachvollziehen können.

In diesem Zusammenhang empfiehlt sich auch die Lektüre des aktuellen Armutsberichtes des Paritätischen. Dort ist unter anderem das Thema Armut und Behinderung aufgearbeitet: <http://www.der-paritaetische.de/armutsbericht/menschen-mit-behinderung/?layout=ivxftbjff>.

Frau Stauber schlug vor, im Laufe der nächsten Zeit eine Liste anzulegen, wo man mit welchem Grad der Behinderung welche Ermäßigung bekommt. Und wie ein kostenfreier Zugang einer Begleitperson gehandhabt wird.

Möglichweise könnte ein Kompromiss auch dahingehend gefunden werden, dass 50 % Grad der Behinderung und BonusCard mit einer festgelegten maximalen Anzahl gekoppelt werden kann. Bei einer solchen Lösung bliebe dann die Frage, wer das den Überblick hat und wie das kontrolliert wird.

Frau Stauber schlug vor, bis zum Spätherbst unter Berücksichtigung der genannten Aspekte eine gute Lösung zu erarbeiten.

Das FORUM INKLUSION befasst sich in seiner Juli-Sitzung wieder mit dem Thema.

Es bietet sich an, bereits am nächsten Jour fixe am 2.Mai das Verfahren noch einmal in den Blick zu nehmen. Möglicherweise ist auch das Kulturamt dabei mit ein zu beziehen. Leider wird allerdings Frau Blankenhorn im Sommer die Stadtverwaltung verlassen.

Teilnahme weitere Personen aus dem FORUM INKLUSION am jour fixe: Ursprungsidee im Jahr 2012 war, über einen Jour fixe zu einem regelhaften Austausch der hauptamtlichen Kräfte von Stadt (Barbara Kley) und FORUM INKLUSION (Elvira Martin) zu kommen. Aus diesem Grunde waren in die Gespräche auch die jeweils vorgesetzten Stellen mit eingebunden (Fachbereichsleitung Uta Schwarz-Österreicher und Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.). Es war von Anfang an sicher gestellt, dass alle Informationen aus dem Jour fixe ins FORUM weiter geben werden dürfen. Das ist auch so geschehen. Im FORUM gab (und gibt) es regelmäßig einen Bericht aus dem Jour fixe. Seit letztem Jahr wird an Interessierte das jeweils aktuelle Protokoll verschickt.

Frau Stauber hat dazu keine feste Meinung. Aus dem FORUM heraus kann die bisherige Handhabung jederzeit geändert werden. Es gibt eine breiter Akzeptanz, dass die hauptamtliche Kraft als Sprachrohr des FORUMS (auch für den Jour fixe) gesehen wird

und für Transparenz der Inhalte gesorgt ist. Als Beteiligungsformen inhaltlicher Art gegenüber beziehungsweise mit der Stadt gibt es darüber hinaus unter anderem durch die Fachgruppen.

So bleibt es vorerst bei der bestehenden Form des Jour fixe – Änderungen sind aber jederzeit möglich.

3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse

Sozialausschuss (KuBIS)

16.2.2017: Planung für Sanierung Musikschule beginnen im Laufe des Jahres 2017, die Musikschule wird zukünftig weitgehend barrierefrei sein, eine Induktive Höranlage wurde angemahnt.

13.3.2017: bei Besetzung von Schulleitungsstellen Inklusion nachgefragt (Erfahrungen, welche Konzepte), Wohnungsnotfälle und Vergabe /Belegungsrechte Sozialwohnungen: barrierefreie bezahlbare Wohnungen angemahnt

Planungsausschuss 30.1.2017, 20.2.2017, 20.3.2017

Keine relevanten Themen

Verwaltungsausschuss 26.1.2017, 14.2.2017

Keine relevanten Themen

4) Planung 5. Mai 2017: barrierefreie Kinos in Tübingen

Am 5.Mai 2017 findet der Europaweite Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen zum 25. Mal statt. Wie jedes Jahr ruft die AKTION MENSCH alle Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe auf, im Zeitraum vom 29. April bis 14. Mai 2017 eine öffentlichkeitswirksame Aktion durchzuführen. Unter dem Motto „Wir gestalten unsere Stadt“ steht die barrierefreie Gestaltung aller Lebens- und Sozialräume im Mittelpunkt.

Deshalb gestaltet das FORUM INKLUSION dieses Jahr in Tübingen ein barrierefreies Kino. Es gibt kein Kino in Tübingen, dessen Kinosäle selbständig (= ohne fremde Hilfe) barrierefrei erreichbar sind. Mit Anmeldung und Hilfe kommen Rollstuhlnutzende ins Kino 1 im „Museum“ und in ein Kino in der „Blauen Brücke“. Auch die beiden Tübinger Programm-Kinos „Arsenal“ und „Atelier“ sind nicht mit dem Rollstuhl zugänglich. Und: Keines der Kinos verfügt über induktive Technik für Hörgeräte-NutzerInnen.

Das wird regelmäßig deutlich bemängelt, zuletzt in einem Leserbrief im Schwäbischen Tagblatt am 15.3.2017.

Auf diese Situation wollen wir dieses Jahr aufmerksam machen. Mit dieser Aktion weisen wir das erste Mal öffentlich auf diesen Mangel hin!

In Kooperation mit der Universitätsstadt Tübingen Fachbereich Kunst und Kultur laden wir ein:

Kino für alle?! Gemeinsam Filme barrierefrei und inklusiv erleben

Pressegespräch und Filmvorführung

(Film steht im Moment noch nicht fest, möglicherweise Auswahl in Kooperation mit Arsenal-Filmverleih in Tübingen)

Donnerstag, 4.Mai 2017, 18 Uhr

Ratssaal im Rathaus, Am Markt 1, 72070 Tübingen

Das Tübinger Rathaus ist barrierefrei zugänglich, der Ratssaal verfügt über eine induktive Höranlage - und ist damit gut geeignet für eine Filmvorführung.

Ablauf:

18 Uhr: Pressegespräch mit Statements zu selbstständigem barrierefreiem Zugang mit Rollstuhl, Induktiver Höranlage und Hörfilmfassung, Stimmen von Betroffenen, Kinobetreibern und der Kulturverwaltung.

Ab 18.45 Uhr: Filmstart

(Film steht im Moment noch nicht fest, möglicherweise Auswahl in Kooperation mit Arsenal-Filmverleih in Tübingen)

... und für die Kino-Atmosphäre: Getränke, Popcorn und Gummibärchen

In Kürze gibt es weitere Informationen per mail und auf unserer Internetseite <http://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=31>

5) 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION

Netzwerkkonferenz Inklusion

Netzwerkkonferenz Inklusion Baden-Württemberg:

Vor Ort aktiv für Barrierefreiheit und Teilhabe

Donnerstag, 12.10.2017, 10 – 17 Uhr, Sparkassen Carré Tübingen,

Mühlbachackerstr.2

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei. Eine Induktive Höranlage ist vorhanden.

Die Grundidee ist der Aufbau eines landesweiten Netzwerkes kommunalpolitisch aktiver Interessenvertretungen behinderter Menschen.

Mit Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention kommt der Umsetzung auf kommunaler Ebene eine große Bedeutung zu. Unter anderem der Artikel 19 der Konvention (Selbstbestimmt Leben und Einbeziehung in die Gemeinschaft) stellt für Städte und Landkreise eine zentrale Herausforderung dar.

In Verbindung mit Artikel 29 (Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben) und den mehrfach in der Konvention dargelegten Vorgabe "Nichts über uns ohne uns" lässt sich politische Beteiligung behinderter Menschen auf kommunaler Eben vergleichsweise niederschwellig praktizieren.

Und: hier leben die Menschen und erfahren in den täglichen Lebensvollzügen Ausgrenzung oder Teilhabe, Fremdbestimmung oder Selbstbestimmung. Daher bedarf es vor Ort kommunalpolitisch aktiver und unabhängiger Interessenvertretungen sowie behinderungsübergreifender Selbstvertretungsstrukturen.

Die Selbstvertretung der Menschen mit Behinderung in den einzelnen Städten, Gemeinden und Landkreisen in Baden-Württemberg ist sehr unterschiedlich ausgeprägt und es haben sich unterschiedliche Strukturen gebildet. Einige wenige Städte blicken auf eine langjährige Tradition von Behindertenbeiräten zurück, andere stehen bei der Entwicklung von wirksamen Beteiligungsstrukturen noch am Anfang. Die Beratungsstellen zu Inklusion des Städtetages und Gemeindetages Baden-Württemberg geben unter anderem ihren Mitgliedern Anregung und Hilfestellung. Eine landesweite Vernetzung der bereits bestehenden kommunalen Beteiligungs- und Selbstvertretungsstrukturen fehlt jedoch in Baden –Württemberg bisher völlig.

Anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Tübinger Interessenvertretung (FORUM & Fachstelle INKLUSION) wollen wir auf der Netzwerk-Konferenz Impulse setzen, zentrale Fragestellungen aufgreifen und in Form von (Fach)-Vorträgen, Arbeitsgruppen und (in)formellem Austausch eine Plattform bieten.

Themen und Leitfragen:

- Wie können kommunale Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderung aussehen und effektiv in der Kommunalpolitik wirken?
- Welche Strukturen und methodischen Zugänge sind notwendig, hilfreich und wirksam, um behinderungsübergreifende Barrierefreiheit und Teilhabe vor Ort voranzutreiben?
- Was sind die zentralen Themen?
- Wie arbeiten die Interessenvertretungen?
- Wie und wo vertreten sie ihre Anliegen?
- Welche finanziellen und organisatorischen Ressourcen sind notwendig, damit Beteiligung barrierefrei und niederschwellig funktioniert?
- Wie kann eine landesweite Vernetzung die Beteiligungsprozesse vor Ort unterstützen?

Veranstalter:

FORUM & Fachstelle INKLUSION in Tübingen, Club für Behinderte und ihre Freunde in Tübingen und Umgebung, ZsL Stuttgart, Lots*innen-Netzwerk Stuttgart und Umgebung, LAG behindert in Baden-Württemberg

Zur weiteren Planung hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Der gehören bisher an: Gotthilf Lorch, Armin Rist, Brigitte Duffner, Britta Schade (ZsL Stuttgart) und Elvira Martin.

Das nächste Treffen ist am Mittwoch, 10.5.2017 von 14 bis 16.30 Uhr im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Europaplatz 3.

Weitere Interessierte sind herzlich willkommen.

Veranstaltung zum Feiern

... wäre auch noch schön.... Angedacht ist eher ein kleinerer Rahmen mit Buffet und Musik für Aktive, FreundInnen und Gäste, zum Beispiel im Gemeindezentrum in der Bachgasse oder im Casino ..., auch eher im Sommer.

6) Erklärung von Barcelona/Umsetzung

Fachgruppe Bauen

Mittwoch, 15.3. 2017, 14 – 16 Uhr, ein Schwerpunktthema waren Leitlinien im öffentlichen Raum für sehbehinderte und blinde Menschen

Fachgruppe Kultur

Mittwoch, 29.3.2017

Nächster Termin AK Barrierefreies Tübingen

Donnerstag, 4.Mai 2017, 15 Uhr, Thema: Kultur barrierefrei

7) Verschiedenes und Aktuelles

Bürgerbeteiligung Zukunftsplan Tübingen Weststadt

Bei der ersten Zukunftswerkstatt im Juli 2016 waren die Interessen behinderter Menschen nach den vorliegenden Erkenntnissen noch wenig beteiligt. Wiebke Peters von der LWV.Eingliederungshilfe besuchte die Werkstatt. Es ist ausdrückliches Interesse der Stadtverwaltung hier noch mehr Initiative zu zeigen. Die zweite Zukunftswerkstatt findet statt am Samstag, 1.April 2017. Im Vorfeld luden wir in Absprache und mit Unterstützung der Bauverwaltung Menschen mit Behinderungen aus der Weststadt ein, sich mit zukünftigen Anforderungen in der Weststadt für Barrierefreiheit und Teilhabe zu befassen. Die Erkenntnisse werden dann in die zweite Planungswerkstatt eingebracht.

Das Treffen für barriere-erfahrene Bewohnerinnen und Bewohner der Weststadt fand statt am Mittwoch, 15.3. von 17-19 Uhr in der Lebenshilfe Tübingen, Friedrich-Dannemann-Str.69. Eine kleine Runde identifizierte im Gespräch mit Laura Friedrichs von der Bauverwaltung und unter der Moderation Claudia Peschen zahlreiche Barrieren. In einem ausführlichen Protokoll sind diese aufgeführt und zahlreiche Anregungen für die Entwicklung der Weststadt vermerkt.

Weiterplanung Schulprojekt

.. wird auf Eis gelegt. Gotthilf Lorch klinkt sich aus.

Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe

Nächster Termin: Dienstag, 4.4.2017, 17-19 Uhr, Europaplatz 3, 5. OG (Aufzug!) im Gruppenraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Schwerpunktthema: Selbstbestimmung (die 3.Runde)

Was bedeutet Selbstbestimmung im täglichen Leben?

Wo wird es schwierig, wenn ich auf Assistenz angewiesen bin und andere mir sagen, was gut für mich ist?

"Ich muss täglich darum kämpfen, meine eigene Meinung durchzusetzen."

Selbstbestimmt leben bedeutet immer wieder, sich zum Beispiel die Wohnung anders zu gestalten, als "man" es sonst tut. Das gefällt nicht immer allen, die mit mir zu tun haben oder mit denen ich zu tun habe.

Der Zielvereinbarung des Persönlichen Budgets erwartet Erfolg von mir. Ich muss ein Jahr im Voraus planen. Beim Scheitern komme ich mit dem Plan in Verzug.

Der Nachweis der „Fortschritts“ ist eine Unterstellung von Unzulänglichkeit. Das gefährdet meine Selbständigkeit und Selbstbestimmung. Ich traue mir nichts mehr zu. Das tut meinem Selbstwertgefühl und meinem Selbstbewusstsein nicht gut.

Wie können wir diese Erfahrungen und Konflikte zum Thema machen?

Bundesteilhabegesetz

Wir planen eine Veranstaltung zum Bundesteilhabegesetz mit der Volkshochschule Tübingen und weiteren Kooperationspartnern im Herbst 2017 etwa 2. Novemberhälfte: „Die ersten 300 Tage Bundesteilhabegesetz“.

Das Radio Handicap u.A. der Wüsten Welle wird voraussichtlich eine Sendung zum Bundesteilhabegesetz machen.

Die weitere Planung ist vorgesehen für die Sitzung des FORUM INKLUSION am 17.5..

Neuer Behindertenbeirat Rottenburg

Der Behindertenbeirat ist ein unabhängiges, nicht weisungsgebundenes und ehrenamtlich tätiges Gremium zur Wahrnehmung der Belange der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Rottenburg am Neckar. Er soll

- die aktive und umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Leben in Rottenburg verwirklichen
- die Interessen von Einwohnern mit Behinderung vertreten
- auf gleichwertige Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung im Gebiet der Stadt Rottenburg am Neckar hinwirken
- Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung, Vereine, Selbsthilfeverbände, Rehabilitationsträger und Bürger der Stadt sein
- den Gemeinderat, die Ortschaftsräte und die Stadtverwaltung in Belangen der Menschen mit Behinderung beraten

Die Amtszeit beträgt 5 Jahre.

Voraussetzungen:

Als selbst von einer Behinderung Betroffener (6 Plätze im Beirat)

- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Hauptwohnsitz in Rottenburg am Neckar
- Grad der Behinderung mindestens 50%

Alle weiteren Personen (3 Plätze im Beirat)

- Vollendung des 18. Lebensjahres
- In gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum 2. Grad verwandt oder verschwägert mit einer Person mit mindestens 50% Grad der Behinderung (Hauptwohnsitz in Rottenburg)
ODER
In der Behindertenbetreuung in Rottenburg am Neckar tätig
ODER
Vertreter von einer sozialen Einrichtung oder Organisation in der Behindertenarbeit in Rottenburg am Neckar

In Gemeinderatssitzung 21.2.2017 wurden folgende Personen als Mitglieder des Beirats bestätigt:

Vorsitzende/r: Oberbürgermeister Stephan Neher

CDU: Irmgard Wiest

SPD: Erika Piscart

FB/FDP: Volkmar Raidt

GRÜNE: Dr. Sabine Kracht

DIE LINKE: Dr. Emanuel Peter

Ursula Gyürös

Kathrin Hinger

Norbert Kaifler

Armin Andy Rist

Josef Saile

Renate Steffens

Andreas Thalmüller

Monika Wiedmaier

Renate Wurster

Bundestagswahl 2017: Veranstaltungsidee DPWV Kreisverband Tübingen

Zur Bundestagswahl 2017 möchte der PARITÄTISCHE Kreisverband Tübingen und in Kooperation mit weiteren Partnern eine Veranstaltungsreihe gestalten.

Folgendes Format ist geplant:

Unter der Überschrift „Bundestagskandidaten zu Gast bei uns...“ soll zu mehreren Gesprächsrunden mit übergreifenden sozialen Themen eingeladen werden.

Die Bundestagskandidaten sollen zu 3, 4 oder auch 5 thematisch konzentrierten Gesprächsrunden eingeladen werden, die jeweils in unterschiedlichen Einrichtungen stattfinden. Der geplante Zeitraum ist zwischen Pfingsten und Sommer 2017

Das Ziel ist es, eine gemeinsame Plattform organisieren und damit die Vielfalt der sozialen Themen im PARITÄTISCHEN vor Ort sichtbar machen. Selbstverständlich sollen dabei auch die jeweiligen Einrichtungen mit in Erscheinung treten. Der Kreisverband Tübingen bietet seine Unterstützung an bei der Vorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit, Plakatierung/Flyer/Versand/Druckkosten und natürlich auch bei der Durchführung.

Das FORUM INKLUSION möchte sie beteiligen. Eine entsprechende Rückmeldung an den Kreisverband ist erfolgt.

Europaplatz: Neue Projektleitung hat ihre Arbeit aufgenommen

Mit Dr. Katrin Korth gibt es für die Neugestaltung des Zentralen Omnibusbahnhof am Europaplatz wieder eine Projektleitung. Möglicherweise ist es hilfreich, Frau Dr. Korth im Laufe des Herbstes ins FORUM INKLUSION einzuladen.

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Aktuelle Informationen und Termine

NITSA e.V: Fragen und Antworten zum Bundesteilhabegesetz



Das Bundesteilhabegesetz wurde Ende 2016 vom Bundestag und Bundesrat beschlossen. Beginnend ab 2017 tritt damit die Reform der Eingliederungshilfe in mehreren Stufen in Kraft. Wie sich die daraus ergebenden Änderungen auf Menschen mit Behinderung, die auf Assistenz angewiesen sind, konkret auswirken, erklären wir mit folgenden Fragen und Antworten aus der Perspektive dieser Menschen für die Jahre 2017 bis 2023. <http://nitsa-ev.de/service/recht/bthg-faq/>

Das Netzwerk für Inklusion, Teilhabe, Selbstbestimmung und Assistenz wurde im Sommer 2014 gegründet. Es hat seinen Sitz in Heidelberg

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Menschen mit und ohne Behinderung, die aktiv den politischen Prozess der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung begleiten und als Expertinnen und Experten in eigener Sache tatkräftig unterstützen.

Armutsbericht 2017: Mit Behinderung leben – Armut inklusive!



Anfang März dieses Jahres stellte der Paritätische Gesamtverband seinen Armutsbericht 2017 der Öffentlichkeit vor. Die Armut in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand von 15,7 Prozent angestiegen, so der Befund des aktuellen Armutsberichts des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Der Armutsbericht enthält neben empirischen Daten zur Armutsentwicklung in Deutschland Analysen zur Lebenssituation und Armut einzelnen Personengruppen (Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche, Arbeitslose, Alte Menschen, Geflüchtete, Migrant*innen, Menschen mit psychischer Erkrankung, Menschen mit Behinderung) sowie zu Querschnittsthemen (Wohnungslosigkeit, Gesundheit und Armut). Herausgeber des Armutsberichts sind Der Paritätische Gesamtverband, das Deutsche Kinderhilfswerk, der Volkssolidarität Bundesverband, die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, der Deutsche Kinderschutzbund, der Verband alleinerziehender Mütter und Väter, der Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte, die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, PRO ASYL und die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben (ISL).

Unter dem Titel „Mit Behinderung leben – Armut inklusive!“ analysieren Dr. Sigrid Arnade und Claudia Scheydt die Armutsgefährdung behinderter Menschen.

<http://www.der-paritaetische.de/armutsbericht>

Selbsthilfe in Gebärdensprache erklärt

Was passiert in einer Selbsthilfegruppe? Und was für Informationen bekomme ich in der Selbsthilfe-Kontaktstelle? Darüber klären zwei neue Video-Clips des Paritätischen NRW

auf – und zwar in Deutscher Gebärdensprache (DGS). Denn das Thema Selbsthilfe ist für Menschen mit Handicap hochinteressant. Aber bislang gibt es nicht genug barrierearme Informationen.

Was passiert in einer Selbsthilfegruppe? Und was für Informationen bekomme ich in der Selbsthilfe-Kontaktstelle? Darüber klären zwei neue Video-Clips des Paritätischen NRW auf – und zwar in Deutscher Gebärdensprache (DGS). Denn das Thema Selbsthilfe ist für Menschen mit Handicap hochinteressant. Aber bislang gibt es nicht genug barrierearme Informationen.

Selbsthilfe bedeutet, die eigenen Probleme selbst in die Hand zu nehmen und mit anderen Betroffenen aktiv nach einer Lösung zu suchen. Menschen, die sich in einer ähnlich schwierigen Lebenssituation befinden, treffen sich dafür in Selbsthilfegruppen. Auch für Angehörige und Freunde können Selbsthilfegruppen hilfreich sein. Kerstin Lohmann, Mitarbeiterin beim Paritätischen NRW im Selbsthilfe-Büro Hagen, erklärt: „Bei uns in Hagen gibt es schon rund 70 Selbsthilfegruppen zu den unterschiedlichsten Themen, einige treffen sich aufgrund einer Hörbehinderung mit gebärdensprachlicher Orientierung. Mit diesen Filmen haben wir die Möglichkeit, auch bei diesem Personenkreis Selbsthilfe bekannter zu machen.“

Die Videos „Was ist eine Selbsthilfegruppe“ und „Was ist eine Selbsthilfe-Kontaktstelle“ wurden durch die gesetzlichen Krankenkassen in NRW nach § 20h SGB V gefördert und können auf der Internetseite des Selbsthilfe-Büros (www.selbsthilfe-hagen.de) angeschaut werden. Für alle, die keine Gebärdensprache können, gibt es den Inhalt der Videos als Text zum Nachlesen.

Die 38 Selbsthilfe-Kontaktstellen und -büros des Paritätischen NRW sind die zentralen Anlaufstellen für alle Selbsthilfe-Interessierten. Die Kontaktstellen beraten Bürger, helfen bei der Gründung neuer und bei der Weiterentwicklung bestehender Selbsthilfegruppen und sorgen für die Vernetzung mit professionellen Hilfsangeboten, Politik und Verwaltung. Das deutschlandweit einmalige und laufend aktualisierte Internet-Portal www.selbsthilfenetz.de weist den Weg zu rund 10 000 Selbsthilfegruppen und bietet darüber hinaus weitere Informationen zur Selbsthilfe in NRW.

Quelle: <http://www.wp.de/staedte/hagen/selbsthilfe-in-gebaerdensprache-erklaert-id209840549.html>

Handbuch für Empowerment



Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL) hat ein Online-Handbuch (<http://www.handbuch-empowerment.de>) für das Empowerment behinderter und chronisch kranker Menschen in der gesundheitlichen Selbsthilfe erstellt. "Empowerment meint die Stärkung, die Aktivierung und die Wiederentdeckung der vorhandenen Fähigkeiten mit dem Ziel, das eigene Leben selbstbestimmt und selbstverantwortlich zu führen und die persönlichen Interessen selbst zu vertreten", betont Barbara Vieweg, stellvertretende Geschäftsführerin der ISL und die Verantwortliche für die Handbuch-Entwicklung. "Das Schöne dabei ist ja: Empowerment muss einem nicht in die Wiege gelegt worden sein - Empowerment kann man lernen!" Dazu hat die ISL in der Vergan-

genheit immer wieder Trainings angeboten. Um das Empowerment-Konzept noch stärker zu verbreiten, wurde jetzt ein vollkommen neues Online-Handbuch entwickelt, eine wahre Fundgrube für die Ideen- und Materialsammlung.

Neben erläuternden Texten zum Empowerment finden Interessierte ganz konkrete Anleitungen und Arbeitsblätter sowie Ablaufpläne für einzelne Formate: von einem kurzen Schnupperabend bis zu mehrtägigen Trainings. "Das Online-Handbuch ist gedacht für alle, die sich allgemein zum Empowerment in der gesundheitlichen Selbsthilfe informieren wollen" erläutert Vieweg, "aber auch für Selbsthilfegruppen, die Empowerment-Angebote planen und für Empowerment-Trainer*innen, die Anregungen für ihre Tätigkeit benötigen.

Ergänzend zur Online-Version liegt ein kleines "Em-Power-Heft" gedruckt vor. Es kann bei Trainings von den Teilnehmenden zur Dokumentation der eigenen Arbeit genutzt und in Gruppenstärke bei der ISL-Bundesgeschäftsstelle gegen Portokosten angefordert werden.

Quelle: Kobinet-Nachrichten 6.3.2017, www.kobinet-nachrichten.org

Speer Counseling Weiterbildung



Seine 15. Peer Counseling Weiterbildung plant das Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter. Für Oktober 2017 bis November 2018 plant bifos e.V. die Weiterbildung zur qualifizierten Beratung von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung.

Interessierte Personen haben bereits jetzt die Möglichkeit sich zu bewerben und können ihre schriftliche Bewerbung bis zum 15.06.2017 an bifos e.V., Samuel-Beckett-Anlage 6, 34119 Kassel oder per E-Mail an service@bifos.de schicken.

Weitere Infos gibt es auf www.bifos.org.

Quelle: Kobinet-Nachrichten 9.3.2017, www.kobinet-nachrichten.org

REHAB vom 11. - 13. Mai in Karlsruhe



Vom 11. bis 13. Mai 2017 veranstaltet die Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH (KMK) die 19. Fachmesse für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion. Seit 1980 ist die REHAB Karlsruhe weltweit eine der größten und bedeutendsten Fachmessen, die sich den Themen Rehabilitation, Therapie, Inklusion und Pflege widmet. Alle zwei Jahre kommen

Alle zwei Jahre kommen Fachleute aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland nach Karlsruhe, um sich über aktuelle Trends der Rehathechnik, Innovationen der Hilfsmittelindustrie und neue Therapiemöglichkeiten zu informieren sowie Weiterbildungsmöglichkeiten zu nutzen.

Die Besucherinformation zur Messe steht dieses Mal auch in leichter Sprache zur Verfügung. Information unter <https://www.rehab-karlsruhe.com>.

Fachtag „(K)ein besonderes Bedürfnis“ – Menschen mit Behinderung & Sexualität 18./19.5.2017 in Ravensburg



Zum Fachtag „(K)ein besonderes Bedürfnis“ lädt die Stiftung Liebenau Teilhabe am Donnerstag und Freitag, 18. und 19. Mai 2017 in das Hotel-Restaurant Bärengarten in Ravensburg ein. Zahlreiche Fachreferenten werden das Thema Sexualität & Menschen mit Behinderung von verschiedenen Seiten beleuchten.

Themen sind

- Kirche und Sexualität
- Sexualassistenz
- Begleitete Elternschaft
- Sexuelle Gewalt
- Missbrauch in Institutionen

Anmeldung unter fachtag.teilhabe@stiftung-liebenau.de

Der Teilnehmerbeitrag für die beiden Tage beträgt 250,-€ inkl. Tagungsverpflegung.

Weitere Informationen unter <https://www.stiftung-liebenau.de/aktuelles/termine/termine-detail/news/fachtag-kein-besonderes-beduerfnis-menschen-mit-behinderung-sexualitaet/>

BLISTA-Studienangebote 2017



Die Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista) hat bis zu den Sommerferien noch dies im Programm:

Es geht hoch hinaus! Kletter-Wochenende

An diesem Wochenende werden wir ordentlich in den Seilen hängen! Am Samstagnachmittag fahren wir in den Outdoor-Klettergarten und den Sonntagvormittag verbringen wir in der Marburger Kletterhalle. Vom Kletterneuling bis zum erfahrenen Gipfelstürmer... es geht darum, gemeinsam ein Wochenende mit Spaß an Bewegung und Selbsterfahrung zu verbringen. Für alle volljährigen Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit, die sportlich interessiert sind und Lust auf ein Wochenende in Gemeinschaft haben.

Datum: 13. und 14. Mai 2017

Kosten: 130€ (inkl. Übernachtung, Eintritte und Mittagessen/Frühstück)

Anmeldeschluss: 12.04.2017

Anmeldung und weitere Informationen: www.blista.de/content/fb-21-es-geht-hoch-hinaus-kletter-wochenende

Fit für den Job!

Bewerbungscoaching und rechtliches Know-how für Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit - zweitägiger Workshop.

Datum: 18. und 19. Mai 2017

Kosten: 320€ (Kostenübernahme durch den Leistungsträger möglich)

Anmeldeschluss: 12.04.2017

Anmeldung und weitere Informationen: www.blista.de/content/fb-15-fit-für-den-job-bewerbungstraining

Geocaching: Schnitzeljagd mit GPS – Sehende Begleitung für blinde und sehbehinderte Geocacherinnen und Geocacher

Dieses Angebot bietet eine Einführung in die sehende Begleitung und behandelt die Vor- und Nachteile des Geocachings für blinde und sehbehinderte Menschen. Es eignet sich für Blinden- und Sehbehindertenpädagogen, Sport- und Freizeit-Engagierte, Ehrenamtliche, Eltern und alle Interessierten.

Datum: 19. Mai 2017

Kosten: 80€ (40€ für Studierende und Auszubildende)

Anmeldeschluss: 12.04.2017

Anmeldung und weitere Informationen: www.blista.de/content/fb-02-geocaching-schnitzeljagd-mit-gps

Windows-Computer im Griff mit dem Screenreader NVDA

Workshop für blinde und sehbehinderte Computeranwenderinnen und -anwender, Pädagoginnen und Pädagogen und alle Interessierten. NVDA (Non Visual Desktop Access) ist ein kostenloses und quelloffenes Bildschirmleseprogramm für Microsoft Windows, das federführend von der australischen Stiftung NV Access entwickelt wird. Seine Fähigkeiten, das Bildschirmgeschehen über Sprachausgabe und Braillezeile wiederzugeben, sind beeindruckend.

Datum: 20. Mai 2017

Kosten: 90€

Anmeldeschluss: 12.04.2017

Anmeldung und weitere Informationen: www.blista.de/content/fb-09-windows-computer-im-griff-mit-dem-screenreader-nvda

Punktschrift und DAISY im Handumdrehen - Digitale Texte konvertieren

In diesem Workshop möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie digitale Texte übersichtlich und leicht in Dateien für das Internet, in Großdruck, in Blindenschrift oder in Hörbücher im DAISY-Format umwandeln können. So können die Dateien in vielfältigen Formaten für blinde und sehbehinderte Leser und Hörer zugänglich gemacht werden. Für Medienproduzenten, Lehrkräfte, berufsbezogene Anwender und alle Interessierten.

Datum: 23. und 24. Juni 2017

Kosten: 325€ (160€ für Studierende und Auszubildende)

Anmeldeschluss: 17.05.2017

Anmeldung und weitere Informationen: www.blista.de/content/fb-10-punktschrift-und-daisy-im-handumdrehen-digitale-texte-konvertieren

Stöbern Sie online im Programm auf www.blista.de/bildungskatalog

Bestellen Sie den Bildungskatalog kostenfrei unter bildungsangebote@blista.de

Weitere Informationen:

Amélie Schneider

Bildungsangebote

Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)

Am Schlag 8, 35037 Marburg

Tel: 06421 606-0 Direktwahl: -303; Fax -234

E-Mail: bildungsangebote@blista.de

Internet: www.blista.de/bildungskatalog

Pflichtangaben: www.blista.de/impresum

Bundestagswahl 2017 – Wahlschablonen erhältlich

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) stellt die barrierefreie Teilnahme an der Bundestagswahl am 24.9.2017 sicher. Für die Wahl wird es wieder Wahlschablonen und Audioerläuterungen für blinde und sehbehinderte Wählerinnen und Wähler geben. Der DBSV wurde vom Bundesministerium des Innern (BMI) damit beauftragt, eine barrierefreie Teilnahme sicherzustellen. Die Herstellung und die Verteilung der Wahlschablonen sowie der dazugehörigen Informations-Materialien werden entsprechend wie bei der Bundestagswahl 2013 erfolgen. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.dbsv.org/wahlen.html.

CeBeeF-Stammtisch



Der Club für Behinderte in Tübingen und Umgebung im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. lädt herzlich ein:

jeweils 19.00 Uhr in der Gaststätte Loretto in Tübingen, Katharinenstraße 22, Aufzug/Behinderten-WC vorhanden

Neue Termine 2017

jeweils am 1. Freitag im Monat, 19:00 Uhr in der Loretto Gaststätte

Freitag, 7. April 2017, Thema: Vorbereitungen für die Demo für den 5. Mai

Freitag, 5. Mai 2017

Freitag, 2. Juni 2017, Thema: Sehbehinderte selbstbestimmt, Referent: Harald Kersten

Freitag, 7. Juli 2017

Freitag, 4. August 2017, Thema: "Bundesteilhabegesetz und Auswirkungen auf das stationäre Wohnen in der Eingliederungshilfe", Referent: Frederik Dietrich

Freitag, 1. September 2017

Freitag, 6. Oktober 2017, Besuch des Arabischen Filmfestivals, Uhrzeit wird noch bekanntgegeben, www.arabisches-filmfestival.de

Freitag, 3. November 2017, Besuch der Französischen Filmtage, Uhrzeit wird noch bekanntgegeben, www.filmtage-tuebingen.de

Freitag, 1. Dezember 2017

Für garantiert gute Gespräche und interessante Infos - und das bei gutem "Bier" - sind Tübinger/innen jung und alt und mit und ohne Handicap gerne Willkommen!

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner, 07071/ 99 17 67, Mail: brigitte.duffner@freenet.de

CeBeeF: Mal wieder einen Ausflug machen?



Am Samstag 13. Mai 2017 plant der CeBeeF einen Ausflug zur Reha Messe REHAB nach Karlsruhe.

Es sind noch Plätze frei. Gerne können auch nichtbehinderte Menschen daran teilnehmen.

Interessierte melden sich bitte bei: brigitte.duffner@freenet.de.

Seit 1975 - bietet der CeBeeF (Club für Behinderte und ihre Freunde) Tagesausflüge und Freizeitangebote an.

Informationen zur Messe unter www.rehab-karlsruhe.com sowie S.20 in diesem Rundbrief.

Eintrittspreise: Tageskarte: 10.- Euro, Tageskarte ermäßigt(*): 5.- Euro

(*)nur gültig für Menschen mit Behinderung, Schüler, Studenten, Zivildienstleistende, Auszubildende oder Rentner gegen Vorlage eines Ausweises am Einlass.

Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung mit der Ausweiskennzeichnung B und H erhalten freien Zutritt.

Bei Anfragen zu Gruppentickets (Gruppen ab 20 Personen / 5,00 € pro Person) .

Auftaktveranstaltung FUNKE-Projekt 20.4.2017



... dient als »Türöffner« nicht nur für das FUNKE-»Wohnprojekt« (die gemeinsame Entwicklung von Ideen zu inklusivem Wohnen). FUNKE möchten darüber hinaus damit etwas dazu beitragen, den Blick zu weiten auf ein Verständnis von Inklusion hin, das niemanden mehr ausschließt und deshalb bereit ist, neue Ideen für unser aller (Zusammen-) Leben zu entwickeln. Das gilt für alle anderen Lebensbereiche, allen voran den Bereich, in dem das Thema Inklusion in Deutschland

bisher vorrangig verhandelt wird – das Schul- und Bildungswesen.

FUNKE Tübingen e.V. ist der Förderverein zur Unterstützung neurologisch erkrankter Kinder und junger Erwachsener.

Inklusion als Menschenrechtsprinzip – Sinn, Anspruch und Missverständnisse

Zur Behindertenrechtskonvention der UN

Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt

Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik

Institut für Politische Wissenschaft, Universität Erlangen-Nürnberg

Podiumsdiskussion „Inklusives Wohnen“

- **Ulrike Dimmler-Trumpp**, Sozialdezernentin, Landratsamt Tübingen
- **Dr. Christine Arbogast**, Erste Bürgermeisterin der Stadt Tübingen
- **Torsten Hau**, Vorstand Freundeskreis Mensch e.V.
- **Jens Fäsing**, Geschäftsführung Lebenshilfe Tübingen

Donnerstag, 20. April 2017, 18:00 Uhr

Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, Tübingen

Für die Auftaktveranstaltung ist eine Voranmeldung erbeten an

jutta.flatters@weltethos.org

Zum Vormerken die bislang vorgesehenen Workshoptermine:

- Donnerstag, 04. Mai 2017
- Freitag, 30. Juni 2017
- Dienstag, 25. Juli 2017
- Samstag, 16. September
- Donnerstag, 19. Oktober
- Samstag, 18.11.2017

7. April 2017, 17 Uhr

So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben - Marktorientierte Hilfsangebote der TüFA

Dipl. Kfm. Anke Möck, Geschäftsführerin der Tübinger Familien- und Altershilfe e. V.

5. Mai 2017, 17 Uhr

Hätte ..., sollte ..., müsste ... Die Psychologie der Bewegungsgesundheit

Jonathan Kuhn, Sportlehrer, vhs Tübingen

2. Juni 2017, 17 Uhr

Was kann Altersmedizin heute leisten?

Dr. med. Johannes-Martin Hahn, Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin, DTM & H (Liv.)

7. Juli 2017, 17 Uhr

Von der Erwerbsarbeit zum selbstbestimmten Tätigsein - Chancen des Übergangs in die dritte Lebensphase

Uta Schwarz-Österreicher

4. August 2017, 17 Uhr

Zusammen wohnen, selbstbestimmt leben: Geht das?

Dr. Sandra Evans, Universität Tübingen, LebensPhasenHaus

1. September 2017, 17 Uhr

Wie bunt sind wir in Zukunft? Einblicke in die Integrationsplanung

Barbara Tomforde, Kontaktstelle Integration, Landkreis Tübingen

6. Oktober 2017, 17 Uhr

Wenn ich hier zuhause wäre ... Kreative Erkundung des Lebensphasenhauses und unserer Vorstellungen von gutem Wohnen im Alter

Dr. Mone Spindler, Universität Tübingen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

3. November 2017, 17 Uhr

Ein Hospiz für Tübingen

Ein wichtiger Baustein im Angebot der Palliativ- und Hospizversorgung

Dr. Alexander Marmé, Vorsitzender des Vereins Ein Hospiz für Tübingen e. V.

1. Dezember 2017, 17 Uhr

Mit dem Bügeleisen durch die Galaxis?

Vom "analogen" Raumschiff Orion zum "digitalen" LebensPhasenHaus

Prof. Dr. Gerhard Eschweiler, Leiter der Geschäftsstelle des Geriatriischen Zentrums am Universitätsklinikum Tübingen

Flyer:

http://www.lebensphasenhaus.de/fileadmin/cms/download/Flyer_Veranstaltungsreihe_LebensPhasenHaus_2016.pdf

Immer **freitags von 13:00 bis 17:00 Uhr** heißt das LebensPhasenHaus interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger willkommen.

Zu diesen Terminen können Sie ohne Anmeldung das Haus besuchen, erleben und mit Hilfe von sich bürgerschaftlich engagierenden Technik-Begleiterinnen und Technik-Begleitern sich inspirieren lassen (Organisation: Kreissenorenrat Tübingen e.V.).

LebensPhasenHaus

Rosenau 9 | 72076 Tübingen

Team LebensPhasenHaus der Universität Tübingen

Auf der Morgenstelle 15 | 72076 Tübingen | Tel.: 07071 - 29-72058

Sekretariat: 07071 - 29-77636 | info@lebensphasenhaus.de

Fit fürs Engagement – Weiterbildung für Engagierte



Die praxisorientierten Seminare finden in Tübingen von Oktober 2016 bis Mai 2017 statt. Veranstalter sind die Universitätsstadt Tübingen/Beauftragte für Bürgerengagement und die Volkshochschule Tübingen. Die Teilnahme ist kostenfrei für Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder, Vorstände und freiwillig Engagierte in Initiativen und Gruppen. Die Seminare „Einführung in das Vereinsrecht“ und „Wie verschaffe ich mir Gehör“ sind Angebote im Rahmen des Bildungszeitgesetzes für den Bereich der Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten.

Im Frühjahr 2017 stehen auf dem Programm:

- **Wie verschaffe ich mir Gehör?**
Freitag, 05.05.2017, 09 bis 17 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Saal
Anmeldung bis 8. April 2017, die Zahl der Plätze ist begrenzt
- **Unser Verein - richtig und ausreichend versichert?**
Mittwoch, 10.05.2017, 19 bis 21 Uhr, Rathaus, Am Markt 1, Ratssaal
Anmeldung bis 24. April 2017

Anmeldungen bitte an: buengerentgagement@tuebingen.de, Telefon 07071 204-1489
Programmheft unter: <http://www.tuebingen.de/27/14483.html>

VORSCHAU: Kultur vom Rande 24.6. bis 2.7.2017 in Reutlingen



„Hast du Töne!“ heißt das Motto dieses Mal: Am 24. Juni 2017 startet Kultur vom Rande das 7. internationale Kulturfestival von und mit Menschen unabhängig von Benachteiligung und Behinderung in Reutlingen. Eine ganze Woche lang treten außergewöhnliche Theater-, Musik- und Tanzgruppen aus ganz Europa, den USA und Kanada in Reutlingen auf – mitten in der Stadt an verschiedensten Orten, auf Bühnen und Straßen. Workshops laden zu eigenen kreativen Erfahrungen ein. Ein Kunstprojekt verwandelt Stühle in mobile Meisterwerke. Beim HipHop-Jam dreht sich einen ganzen Tag lang alles um Breakdance, Rap und Graffiti. Und beim großen Singen zum Festival-Abschluss werden hunderte Stimmen den Reutlinger Marktplatz füllen – Mitmachen erwünscht. Weitere Informationen samt Flyer unter <http://kultur-vom-rande.de/2017/>

VORSCHAU: 3. Forum Frühkindliche Bildung und Inklusion am 26. Juni 2017 in Tübingen

Vielfalt lebt von Unterschieden. Wie werden Unterschiede wahrgenommen? Welche Rolle spielen die Lebenswelt und der Hintergrund des einzelnen Menschen für die Wahrnehmung von Unterschieden? Wer entscheidet darüber, welche Merkmale die Chancen zur gesellschaftlichen Beteiligung befördern und welche sie behindern? Damit beschäftigt sich das dritte Forum Inklusion.

Die Angebote der frühkindlichen Bildung spielen für das Erleben und Konstruieren von Unterschieden eine große Rolle. Hier lernen Kinder, dass die Anerkennung von Unterschieden eine Gruppe stärkt und das Zugehörigkeitsgefühl prägt.

Das Forum widmet sich dem Umgang mit Unterschieden und den Bewertungen von Vielfaltsmerkmalen. Es beleuchtet das Zusammenspiel und die Verwobenheit von unterschiedlichen Merkmalen und Differenzlinien wie Geschlecht, Kultur und Unterstützungsbedarf. Dabei werden auch die Machtverhältnisse und Benachteiligungsprozesse, die mit Differenzlinien verbunden sein können, in den Blick genommen. Für die Praxis stellt sich die Frage, wie Wege zu einem gleichberechtigten Miteinander des Verschiedenen realisiert werden können.

Die Universitätsstadt Tübingen, die als eine Starterkommune im Projekt »Inklusion von Anfang an nachhaltig entwickeln« mitwirkt, gestaltet das dritte Forum gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. In mehreren Workshops fließen die Erfahrungen und Erkenntnisse der Tübinger Einrichtungen ein.

Die Tagung findet statt in den Sälen der Museumsgesellschaft Tübingen, Wilhelmstr. 3, 72074 Tübingen. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

Direkt zu weiteren Informationen und zur Anmeldung:

<http://www.iquanet.de/anmeldung/>.

Anmeldung bitte bis 16.6.2017.

Datenbanken für Engagementbietende und –suchende

Vereine brauchen Ehrenamtliche, am Ehrenamt Interessierte brauchen Informationen über Angebote – im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen und Engagementmöglichkeiten einzustellen. Engagierte können in den Datenbanken nach einem für sie passenden Engagement suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Den Integrationsfachdienst Neckar-Alb erreichen Sie in der:

Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen

Tel: (07071) 9 65 29 – 0

Fax: (07071) 9 65 29 – 71

E-mail: integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen

Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget

Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen

Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid

Im **1. Halbjahr 2017** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 07121/2037-136 oder per E-Mail unter servicestelle.rt@drv-bw.de

Die Beratung ist kostenlos.

